

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891**

23.2.1891 (No. 53)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 23. Februar.

N<sup>o</sup> 53.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1891.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 23. Februar.

Aus Mittel- und Südamerika liegt eine Reihe politischer Nachrichten vor. In den mittelamerikanischen Republiken scheinen die Dinge einen zufriedenstellenden Verlauf zu nehmen; von leitenden Persönlichkeiten dieser Staaten werden die Befürchtungen hinsichtlich neuer kriegerischer Verwicklungen als unbegründet bezeichnet. Gegenüber den Gerüchten über den drohenden Ausbruch eines Krieges in Mittelamerika erklärte dieser Tage Sennor Guerra, der Minister Nicaragua's für auswärtige Angelegenheiten, im Laufe einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse in Managua, daß gegenwärtig keine Aussicht auf einen Krieg vorhanden sei; jedenfalls aber werde, falls Feindseligkeiten ausbrechen sollten, Nicaragua sich völlig neutral verhalten. „Nicaragua“, bemerkte Sennor Guerra, „bedarf des Friedens und wünscht schließlich, den Kanal zu vollenden.“ Der Minister drückte die Ueberzeugung aus, daß Nicaragua eine große Zukunft vor sich habe. Auch aus Salvador kommt eine friedliche Aeußerung: General Creta, der Präsident von Salvador, erklärte im Verlaufe einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse, daß im Lande Ruhe herrsche und Schwierigkeiten mit fremden Nationen nicht befürchtet würden. Das Heer werde nicht verstärkt und ein Krieg in der nahen Zukunft sei durchaus unwahrscheinlich. Die Beziehungen Salvadors mit Guatemala und Honduras ließen nichts zu wünschen übrig. Allerdings pflegt sich in Mittelamerika das politische Wetter ziemlich schnell zu ändern und allzu sehr wird man auf die Dauer dieser friedlichen Situation nicht verlassen dürfen; aber man muß eben deshalb damit zufrieden sein, daß wenigstens gegenwärtig die Beziehungen zwischen den central-amerikanischen Republiken leidlich befriedigend sind. Was die beiden südamerikanischen Nachbarstaaten Argentinien und Chile betrifft, so berichtet man aus Buenos Ayres Einzelheiten über das in der vorigen Nummer dieses Blattes erwähnte Attentat auf den General Rocca. Der General machte am Freitag eine Spazierfahrt, als auf ihn ein Revolvergeschuß abgefeuert wurde, welcher ihn leicht verwundete. Der General sprang aus dem Wagen und schlug den Angreifer mit seinem Stocke zu Boden. Gegen den Attentäter gab sich ein allgemeiner Unwille kund. Ueber die Bedeutung des Attentats kann man nach den vorliegenden Mittheilungen keine volle Klarheit gewinnen. Eine bei der Argentinischen Gesandtschaft in London eingegangene Depesche besagt, daß es sich bei dem Mordversuch gegen den General Rocca um eine mit politischen Dingen nicht zusammenhängende That Einzelner handle; in der Stadt und im ganzen Lande herrsche vollkommene Ruhe. Mit dieser Depesche will sich aber eine andere nicht recht in Einklang bringen lassen, die von der Proclamation des Belagerungszustandes in Buenos Ayres und von Verstärkungen der Garnison spricht. Diese Depesche lautet: „Am Freitag Nachmittag wurde der Belagerungszustand erklärt. Von Zarata ist Artillerie eingetroffen. Die Truppen wurden in den Kasernen konfignirt. Wie verlautet, hat General Campos demissionirt.“ Für die gesetzliche Ordnung scheint indessen vorläufig keine Befürchtung zu herrschen; die „Agence Havas“ theilt auf Grund von amtlichen Nachrichten aus Buenos Ayres mit, daß nach der Verkündigung des Belagerungszustandes eine Anzahl von Generalen und Offizieren ein Manifest erließ, in welchem sie erklären, die gesetzmäßige Regierung energisch unterstützen zu wollen. Aus dem Stand der Dinge in Chile vermag man nicht recht klug zu werden. Dem Reuter'schen Bureau wird versichert, daß Jaique in den Händen der Regierung sei, welche Truppen abgesehen habe, um Pisagua zurück zu erobern. Diese Meldung steht in unauf löslichem Widerspruch zu einer Ende voriger Woche von uns wiedergegebenen Depesche aus Jaique an ein Bremer Handelshaus, in welcher gesagt war, daß Jaique, nachdem die Regierungstruppen dort von den Aufständischen in einem heftigen Kampfe geschlagen worden waren, von den Insurgenten besetzt worden sei. Ueber einen neuen Kampf bei Jaique und eine Rückeroberung dieses Platzes ist nichts bekannt geworden. Man muß unter diesen Umständen sich einstweilen damit begnügen, die einander widersprechenden Nachrichten einfach zur Kenntnis zu nehmen. Der Dampfer „Confino“ soll von den Insurgenten genommen worden und das in dem Besitz der letzteren befindliche Geschwader längs der ganzen Küste vertheilt sein. Valparaiso ist, wie das Reuter'sche Bureau meldet, nicht blockirt.

## Deutschland.

Berlin, 22. Febr. Am gestrigen Vormittage nahm Seine Majestät der Kaiser im Auswärtigen Amte den

Vortrag des Reichskanzlers General v. Caprivi entgegen und empfing alsdann zum Vortrag den Chef des Generalstabs der Armee, General Graf v. Schlieffen II.

Das Befinden des jüngsten kaiserlichen Prinzen ist seit gestern Abend wesentlich besser und gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte gestern die Berathung des Einkommensteuergesetzes fort. Es kamen die §§ 84, 84a. und 85 (Verwendung der Ueberschüsse) in Verbindung mit dem Gesetz betreffend die Ueberweisung von 20 Millionen Mark aus der lex Huene an die Kommunalverbände zu Schulbauten zur Verhandlung. Gedachte 20 Millionen sollen nach dem Beschluß der Volksschulskommission aus den Ueberschüssen der Einkommensteuer entnommen werden. Es lagen zahlreiche Anträge vor. Finanzminister Dr. Meißner empfahl, die Schulbaumittel aus den Fonds der lex Huene zu entnehmen, welche zu hoch angewachsen seien und höchstens auf 25 Millionen normirt werden sollten; andernfalls ziehe die Regierung die Bildung eines Centralfonds anstatt die Verteilung auf die Kreise vor. Ein Beschluß wurde gestern noch nicht gefaßt.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Febr. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern in Pest den aus Rußland zurückgekehrten Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este. Der Erzherzog erstattete dem Kaiser Bericht über den Verlauf seiner Reise, insbesondere über seine Aufnahme am russischen Hofe. Kaiser Franz Josef hat auf diplomatischem Wege in Petersburg seinen Dank für den herzlichen Empfang, der dem Erzherzog dort zu theil geworden ist, aussprechen lassen. — Nach einer Meldung aus Spalato ist gestern das deutsche Geschwader, welches bereits am Donnerstag von Corfu erwartet, bisher jedoch durch Stürme zurückgehalten wurde, dort eingetroffen. Das Geschwader besteht aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“, „Preußen“ und dem Aviso „Hei“. Nach dem Austausch des üblichen Kanonensaluts von Seiten des in Spalato ankommenden österreichisch-ungarischen, sowie des deutschen Geschwaders begaben sich der Bezirkshauptmann und der Bürgermeister von Spalato zur Begrüßung der Gäste an Bord des deutschen Admiralschiffs. Bald darauf traf, von beiden Geschwadern salutirt, der Statthalter von Dalmatien aus Zara zur Begrüßung des deutschen Geschwaders ein. Abends gab der Statthalter zu Ehren der deutschen Gäste ein Diner in der Bezirkshauptmannschaft. Der Saal war mit deutschen und österreichischen Flaggen und den Bildnissen des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Franz Josef geschmückt. Contreadmiral Schröder erschien mit dem Stabschef und dem Kommandanten der deutschen Schiffe, der österreichische Contreadmiral Hinte mit den Kommandanten der österreichischen Schiffe. Der deutsche Vicekonsul und die Spitzen der Behörden waren anwesend. Der Statthalter brachte unter den Klängen der deutschen Nationalhymne ein dreimaliges Hoch auf Kaiser Franz Josef aus und auf die freundschaftlichen Beziehungen beider Kriegsmarine zu einander, speziell auch auf den diese Beziehungen verkörpernden Erzherzog Karl Stefan. Während des Diners herrschte zwischen den deutschen und österreichischen Offizieren ein durchaus kameradschaftlicher herzlicher Verkehr. Der frühere Kriegsminister, Graf Bylandt-Rheydt, ist heute Vormittag gestorben. (Arthur Maximilian Adrian Graf Bylandt-Rheydt war am 5. Mai 1821 geboren, machte 1849 im Generalstabe Radeky's den Krieg gegen Serbien mit und wurde 1875 zum Feldmarschalllieutenant ernannt. Seine Thätigkeit als Reichskriegsminister fällt in die Jahre von 1876 bis 1888. Er war als Kriegsminister der Nachfolger des Barons Koller und hat sich um die Durchführung der österreichisch-ungarischen Heeresorganisation hohe Verdienste erworben. Dieselben wurden vom Kaiser durch die Verleihung des Großkreuzes vom St. Stefans-Orden anerkannt, als Graf Bylandt-Rheydt am 16. März 1888 in den Ruhestand trat.)

## Italien.

Rom, 21. Febr. Der Senator und frühere Finanzminister Magliani ist heute früh gestorben. (Agostino Magliani war im Jahre 1824 in Lanzino bei Salerno

geboren. Er wurde 1877 Finanzminister und schaffte als solcher die Wahlsteuer und den Zwangskurs ab. Zuletzt gehörte er zu der Oppositionsgruppe Nicotera-Tajani.)

## Frankreich.

Paris, 21. Febr. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich machte heute Vormittag einen Spaziergang durch den Tuileriengarten und besichtigte mehrere Läden in der Rue Rivoli. Am Nachmittag besuchte die Kaiserin in Begleitung der Prinzessin Margarethe das Atelier des Malers Munkachy. Prinzessin Margarethe unternahm einen Spazierritt in das Bois de Boulogne. Am Abend fand in der deutschen Botschaft ein kleines Diner statt. — In der Deputirtenkammer brachte der Minister des Auswärtigen heute den schon neulich angefündigten Gesetzentwurf über die Organisation der französischen Justizpflege auf Madagaskar ein. Darnach sollen drei französische Gerichte erster Instanz in Tananarivo, Tamatave und Majunga, ein Appellgerichtshof in Tamatave errichtet werden. Vor diese Tribunale sollen alle Angelegenheiten, die Europäer betreffen, gehören. Die Kosten für die Einrichtung der Gerichte werden im ersten Jahre auf 243 000 Francs veranschlagt, später werden jährlich 140 000 Francs in das Budget einzustellen sein. Die Zusammenziehung der Gerichtshöfe und die Zuständigkeit derselben sollen durch Dekrete geregelt werden.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. Februar.

(Großh. Hoftheater.) Da Herr Waldeck laut ärztlichen Attestes auf vier weitere Tage dienstunfähig ist, mußten die Schauspielvorstellungen für die nächsten Tage sämtlich geändert werden, und zwar gelangt nunmehr heute, Montag, als 3. Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen „Wilhelm Tell“ zur Aufführung, am Dienstag wird statt „Das verlorene Paradies“ das salzige Lustspiel „Der Compagnon“ und am Mittwoch in Baden statt des Einakters „Vor der Prüfung“ als zweites Stück „Das erste Mittagessen“ gegeben werden.

(Kirchenkonzert.) Am nächsten Mittwoch wird Herr Musikdirektor Schönhardt von Reutlingen in der hiesigen evangelischen Stadtkirche ein Kirchenkonzert veranstalten, bei welchem musikalische Kräfte aus Stuttgart, wie auch aus hiesiger Stadt mitwirken. Das Konzert soll zum Besten einer neuen Kirche in der Weststadt gegeben werden. Herr Schönhardt hat als Orgelvirtuos in den letzten Jahren die meisten größeren Städte Deutschlands bereist und in seinen Konzerten überall reichlich Beifall geerntet. Es liegen uns sehr günstige Urtheile verschiedener Blätter vor, von denen wir nur das folgende aus dem „Münchener Fremdenblatt“ anführen: „Herr Schönhardt ist ein virtuoser Organist mit einer außergewöhnlichen Technik. In den Bach'schen Präludien und Fugen, sowie in Rheinberger's Orgelsonate zeigte er seine Vortragweise im besten Lichte. Herr Schönhardt wurde mit vielen Beifallspenden ausgezeichnet.“ Bezüglich des Programms machen wir auf verschiedene Gesangsnummern aufmerksam, die hier zum ersten Mal aufgeführt werden; ebenso finden sich im instrumentalen Theil Novitäten, worunter die Choral-Fantasie für Klarinette und Orgel von E. Tod von herrlicher Klangwirkung sein soll. Mögen die hiesigen Freunde der Kirchenmusik sich an dem Konzert so zahlreich betheiligen, wie dies in anderen Städten vielfach der Fall war.

## Neueste Telegramme.

Salisar, 23. Febr. In einer von den Kohlengruben bei Springhill ereignete sich eine Explosion, als etwa 1 000 Bergleute in der Grube beschäftigt waren. Bis jetzt sind 75 Leichen aufgefunden; man befürchtet, daß noch zahlreiche andere Arbeiter todt sind.

Buenos Ayres, 23. Febr. Nach einer dem Reuter'schen Bureau von hier zugehenden Meldung wären die chilenischen Insurgenten nach erbittertem Kampfe bei Pisagua geschlagen worden. Gestern hat ein Kampf um Jaique begonnen; das Resultat desselben ist noch unbekannt. Die gestrigen Gemeindevahlen in Buenos Ayres sind nach einstweiliger Aufhebung des Belagerungszustandes in vollständiger Ruhe verlaufen; nach der Wahl wurde der Belagerungszustand wieder hergestellt.

## Großherzogliches Hoftheater.

Wegen erneuter Krankmeldung des Herrn Waldeck:  
Montag, 23. Febr. III. Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen (statt „König Dandolo's Glück und Ende“): „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Anfang 6 Uhr.  
Dienstag, 24. Febr. 30. Ab. Vorst. (statt „Das verlorene Paradies“): „Der Compagnon“, Lustspiel in 4 Akten von Adolf Arronge. Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
In Baden. Mittwoch, 25. Febr. 19. Ab. Vorst. Zum ersten Male: „Der Ring des Polykrates“, Mysterium in 1 Akt von Heinrich Lewel. — „Das erste Mittagessen“, Schwank in 1 Akt von G. u. Büllig. Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardor in Karlsruhe.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Geldmarkt'.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including 'Eisenbahn-Aktien', 'Geldmarkt', and 'Warenmarkt'.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including 'Warenmarkt', 'Geldmarkt', and 'Eisenbahn-Aktien'.

Statt jeder besonderen Mittheilung. Todesanzeige. R. 220. Baden. Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser unvergesslicher, treuer Gatte, Vater und Schwiegervater, Karl Glaser, Steuerrechner, heute Morgen 10 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden in die ewige Heimath abgerufen wurde.

Holzlieferung. Die Groß- Rhein- und Neckar-Inspektion Offenburg vergibt in öffentlicher Submiffion die freie Lieferung der für die Unterhaltung der Schiffbrücken bei Rehl, Freifeld, Greftern und Blittersdorf erforderlichen Hölzer, und zwar: Tanneholz, Fichtenholz, Eichenholz, Kahlholz, Buchenholz, Kieferholz, Buchenholz, Kieferholz, Buchenholz, Kieferholz.

Seelachweg von der Dösbach bis zur südlichen Flangrenze. 64. Lagerbuch a, Nr. 1793, Plan 26, Gewann Baumgarten: 11 ar 33 qm Gewannweg von der Dösbach bis Gewannweg Nr. 1729.

Bürgerliche Rechtspflege. Aufgebot. R. 175. 1. Baden. Das Groß. Amtsgericht Baden hat unter'm 31. Januar mit Nr. 1853 beschlossen: Nach Ansicht der §§ 823 ff. C.P.O., §§ 99 ff. des bad. C.G. zu den R.-G. ergeht folgendes Aufgebot: Die Gemeinde Richtenhof besitzt auf der Gemarkung Richtenhof folgende Grundstücke: 1. Lagerbuch a, Nr. 7, Plan 1, Gewann Unterbeuern: 30 qm Weg beiderseits Friedrich Eisenhardt.

zusammen 7 ar 77 qm beiderseits Straße. 50. Lagerbuch a, Nr. 1218, Plan 17, Gewann Gaisbach: 76 qm Weg vom Gemeindefeld bis zur Dösbach. 51. Lagerbuch a, Nr. 1231, Plan 17, Gewann Gaisbach: 72 qm Weg vom Gemeindefeld bis zum Weg Nr. 1222.

Die Grundeigentümer werden hier- von mit dem Anfügen in Kenntniß ge- setzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Ver- änderungen im Grundeigentum wäh- rend 8 Tagen vor dem Fortführungs- termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Ein- wendungen gegen die in dem Verzeich- niß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkun- dung im Lagerbuch sind dem Fortfüh- rungsbeamten in der Tagfahrt vorzu- tragen. Die Grundeigentümer werden gleich- zeitig angefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der besagten Tagfahrt anzudeuten. Ueber die in der Tagfahrt begründeten eingetretenen Ver- änderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Merkmalen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungs- beamten abzugeben, widrigenfalls selben auf Kosten der Beteiligten Amtswegen beschafft werden müß- ten. Der Bezirksgeometer: Brugier.